

Studium + Corona = ?

Einfluss von Corona auf den Studienablauf am Standort Amberg-Weiden.

Am 10.03.2020, nach einem Zeitraum der Ungewissheit, wurde den Studenten an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden zum Semesterbeginn vom bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst mitgeteilt, dass sich der Start des Sommersemesters vom 16.03.2020 auf den 20.04.2020 verschoben hat.

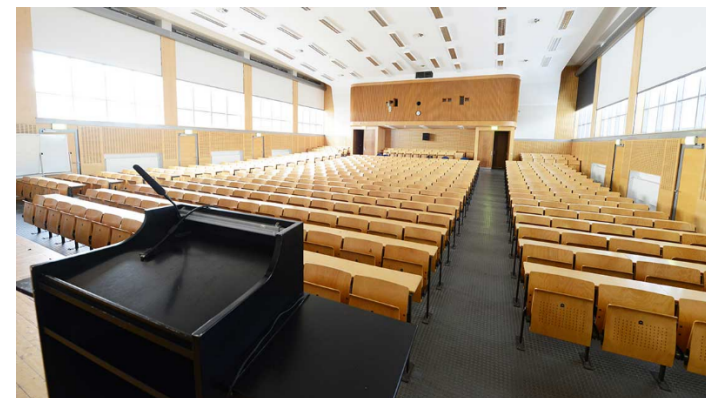
Anfängliche Veränderungen

Infolge dessen, stellt sich die Frage, wie die Corona- Krise den Studienablauf an der OTH AW beeinflusst hat. In der oben genannten Mitteilung wurde die Hochschule Amberg Weiden vom Ministerium angewiesen den Präsenzbetrieb mit sofortiger Wirkung einzustellen. Des Weiteren wurde der Hochschule die Empfehlung ausgesprochen, das den Studenten vom 16.03.2020 bis zum 19.04.2020 die nicht Präsenz erforderlichen Inhalte online nähergebracht werden. Letztendlich kam es zur kompletten Einstellung des Präsenzbetriebs, sodass alle Vorlesungen online stattfanden.

Verständlicherweise kam es bei Eingewöhnung in den Onlinebetrieb zu einigen Schwierigkeiten. Zum Beispiel führten die beiden Mitteilungen bezüglich ihres Inhalts, bei der zunächst die Botschaft vermittelt wurde, dass das Semester offiziell am 20.04.2020 startet. Was einen Widerspruch zur zweiten Mitteilung darstellt, die den Arbeitsbeginn am 16.03.2020 empfohlen hat. Dies führte zu einem Verständnisproblem zwischen Studierenden und Dozenten bezüglich des Ablaufs der Lehrveranstaltung.

Allgemeine Problematik

Zu Beginn des Onlinevorlesungsbetriebs ergaben sich hinsichtlich der Durchführung der Lehrveranstaltung in Bezug der verschiedenen Onlineplattformen funktionelle Probleme. Hier waren zum Beispiel Verbindungs-, Termin- und Eingewöhnungsprobleme aufgetreten. Zudem trat bei längeren Onlinevorlesungen, laut unseren Umfragen, die Tendenz auf, dass die Aufmerksamkeit, aufgrund der ausschließlichen Audio-Kommunikation schwindet. Dies wäre beispielsweise durch eine allgemeine Face Cam Nutzungspflicht zu lösen. Wie es bereits die Norm bei einigen Universitäten in unseren Befragungen ist. Falls ein Student technisch nicht passend ausgestattet sein sollte, könnte diesem durch staatliche oder hochschulische Unterstützung



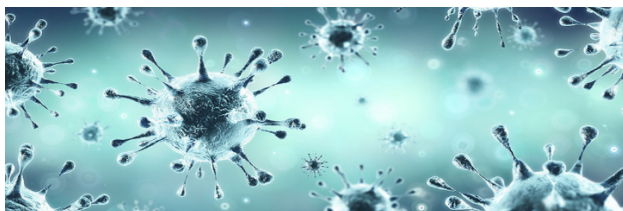
das benötigte Equipment zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere zeigte sich eine Problematik bei praxisorientierten Studiengängen auf, die beispielsweise eine regelmäßige Nutzung des Labors voraussetzen. Natürlich war ein weiterer Nachteil, dass sogenannte Feedbackgespräche direkt nach der Vorlesung nicht möglich waren.

Chancen in der Krise

Aber der Onlinebetrieb brachte nicht nur Nachteile mit sich, sondern auch neue Möglichkeiten. Darunter fielen gesparte Fahrtkosten, flexible Zusammenarbeit bei Gruppenarbeiten und terminunabhängige Einteilung der Lerninhalte. Dies wurde durch Online Datenbanken beziehungsweise neue Lernplattformen ermöglicht. Ein weiterer essenzieller Vorteil an der OTH Amberg - Weiden wäre, dass Studierende an der Hochschule in diesem Semester, keinen

Fehlversuch für nicht bestandene Prüfungen erhalten und bietet diesen zudem die einmalige Möglichkeit bei unzufriedenstellenden Prüfungsergebnissen die erneute Ablegung der Prüfung zur Zensuraufwertung. Ebenso hat die Hochschule die Richtlinien bezüglich der erforderlichen Wochenanzahl bis zu sechs Wochen im Praxissemester im Hinblick auf die Corona Krise gelockert.

Trotz der vielen negativen Aspekte, die möglicherweise den Eindruck vermitteln, dass ein erfolgreicher Studienabschluss nicht gelingen kann, sind natürlich ein Großteil der genannten Probleme von temporärer Natur. Zusätzlich bemüht sich die Hochschule, um kontinuierliche Feedbackrückgaben zur Optimierung des Online Lehrbetriebs.



Zukünftige Prognosen

Schlussendlich stellt sich dennoch die Frage, welche Auswirkungen die Problematik rund um Corona auf den zukünftigen Studienalltag hat. Dies könnte in Zukunft dazu führen, dass sich bestehende Lehrpläne langfristig verändern, da aufgrund der aktuellen Situation sich der Fokus ausschließlich auf Online-Lernmodule befindet. Was dazu führen könnte, dass Hochschulen bzw. Universitäten mehr Onlinekurse anbieten. Zudem scheint es in Anbetracht unserer Befragung wahrscheinlich, dass die finanzielle Unterstützung auch bei unveränderter Lage in Form von Bafög in zukünftigen Semestern gewährleistet wird. Spekulativ könnte es bei praxisintensiven Modulen auch zur Überfüllung der Kurse im Folgesemester führen, da der erfolgreiche Abschluss in der momentanen Situation höchst wahrscheinlich nicht möglich ist. Abschließend kann man sagen, dass die derzeitige Situation sowohl positive als auch negative Aspekte mit sich bringt und sicherlich weiterhin Einfluss auf den Studienverlauf nehmen wird.

Quellen:

Abbildung 1:

<https://www.kirche-und-leben.de/artikel/studieren-trotz-corona-so-klappt-es-in-muensters-hochschulen>

Abbildung 2:

https://www.google.com/imgres?imgurl=https%3A%2F%2Fwww.uni-potsdam.de%2Ftypo3temp%2Fassets%2F_processed_%2F5%2Fd%2Fcsm_teaser_corona_02_90f2d3ccbf.jpg&imgrefurl=https%3A%2F%2Fwww.uni-potsdam.de%2Fde%2Fstudium%2Fcorona&tbid=8Cj5VTpPocaT9M&vet=12ahUKEwif8_dh7HqAhVQtaQKHQoYDuwQMygZegUIARCOAQ..i&docid=AIWGaEegIXDhPM&w=870&h=349&q=Studium%20trotz%20Corona&client=firefox-b-d&ved=2ahUKEwif8_dh7HqAhVQtaQKHQoYDuwQMygZegUIARCOAQ

Textquellen:

<https://www.oth-aw.de/studieren-und-leben/online-dienste/schwarzes-brett/?anzeige=BW>

<https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2Fcampus%2F2020-06%2Fstudium-und-corona-krise-pandemie-universitaet-online-studium%2Fseite-2>

<https://www.zdf.de/nachrichten/panorama/coronavirus-sommersemester-2020-100.html>